

DIE LINKE. Offene Liste / Menschen für Fulda

Stadtverordnetenfraktion Fulda

Dajana Andre
Robert-Kircher-Straße 25
36037 Fulda
dajana.andre@gmx.de

30

Die Linke. Offene Liste / Menschen für Fulda \ Stadtfraktion
Dajana Andre \ Robert-Kircher-Straße 25 \ 36037 Fulda

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin
Margarete Hartmann
Stadtschloss
Schlossstraße 1
36037 Fulda

Die Stadtverordnetenvorsteherin

Eing.: 19. Feb. 2018

Fulda, den 19.02.2018

Antrag zur unmittelbaren Beratung und Beschlussfassung SVV 19.03.2018

Testversuch für einen kostenlosen öffentlichen Nahverkehr an Samstagen

Die Fraktion Die Linke. Offene Liste / Menschen für Fulda beantragt:

Die Stadt Fulda möge einen Testversuch nach dem Vorbild der Stadt Tübingen durchführen, der allen Menschen ermöglicht, an Samstagen kostenlos alle Linien des Stadtbusnetzes der Stadt Fulda zu nutzen.

Nach einem angemessenen Zeitraum soll bewertet werden, wie dieser Versuch angenommen wurde und welche Kosten für die Stadt entstehen. Auch soll während dieser Testphase geprüft werden, ob es Auswirkungen auf den innerstädtischen Straßenverkehr gibt und ob Veränderungen der Luftqualität an den vorhandenen Luftmessstationen messbar sind.

Auch soll untersucht werden, ob und wie ein kostenloser öffentlicher Nahverkehr an den Tagen des Hessentages, des Stadtjubiläums und der Landesgartenschau in Fulda realisierbar ist.

Begründung:

Der ÖPNV trägt in hohem Maße zur Attraktivität unserer Innenstadt bei. Ein kostenfreies Angebot lädt dazu ein, das eigene Auto für einen Stadtbummel stehen zu lassen – ein willkommener Effekt auch für den innerstädtischen Handel. Nebenbei werden so die Vorzüge des öffentlichen Verkehrs im wahrsten Sinne des Wortes erfahren.

Weniger Autoverkehr schont Mensch, Natur und Umwelt – ganz im Sinne unseres 2013 beschlossenen "Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Fulda" und der sich abzeichnenden Ziele unserer derzeit in Überarbeitung befindlichen Verkehrspläne (1. Fortschreibung Verkehrsentwicklungsplan und 3. Fortschreibung Nahverkehrsplan).

Gerade mit Blick auf die kommenden drei Fuldaer Großveranstaltungen kann ein solcher Versuch Erkenntnisse dafür bringen, wie und ob es realisierbar ist, einen für die Nutzer und Nutzerinnen kostenlosen Stadtbusverkehr an diesen Tagen anzubieten.

In der Machbarkeitsstudie für den Hessentag wird dem Öffentlichen Verkehr zu Recht eine hohe Bedeutung zuerkannt und verschiedene Maßnahmen angekündigt. Die Herausforderung wird nicht sein, die Hessentagsgäste in den Öffentlichen Verkehr zu leiten, sondern Einfluss auf das Verkehrsverhalten der heimischen Bevölkerung zu nehmen. Kostenlose ÖPNV-Samstage sollen hier ein Umdenken und damit Umlenken erleichtern.

Die touristische Hauptsaison wäre ein guter Zeitpunkt für einen Testversuch dieser Art, da wir durch diverse Veranstaltungen viele Gäste in Fulda begrüßen dürfen. Dadurch sind Herausforderungen, die mit der Umsetzung eines solchen Projektes einhergehen, besser einzuschätzen.

Insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Bundesregierung in einem Brief an die EU-Kommission einen kostenlosen Nahverkehr in einigen Städten als einen Vorschlag zur Verbesserung der Luftqualität gemacht hat, über den laut Regierungssprecher Steffen Seibert mit Ländern und Kommunen nachgedacht werden sollte, würde dieser Versuch auch über unsere Stadtgrenze hinaus wichtige Erkenntnisse liefern und würde zudem positiv für unsere Stadt werben.

Auch andere hessische Städte prüfen momentan, ob und wie sich Projekte dieser Art realisieren lassen. Als Beispiel hierfür möchte ich die Stadt Gießen anführen.

D. Andre

Dajana Andre

Stadtverordneter Fulda

Kay Wehner - Am Eisweiher 28 - 36039 Fulda - Kay.Wehner@mail.de

Stadt Fulda - Stadtverordnetenvorsteherin
Frau Magarete Hartmann
Stadtschloss
36037 Fulda

Die Stadtverordnetenvorsteherin

Eing.: - 1. März 2018

ka

37

Fulda, 02. März 2018

Antrag SVV 19.03.2018

Städtische historische Persönlichkeit für städtische Veranstaltungen

Der Stadtverordnete Wehner beantragt hierzu:

Für die kommenden Veranstaltungen in den Jahren 2019 Stadtjubiläum, Hessentag 2021 und Landesgartenschau 2022 ein passende historische Persönlichkeit zu finden, die für Fulda und seine historische Geschichte steht. Passende Vorschläge für eine passende Figur könnten im Rahmen einer Ausschreibung oder eines Bürgerwettbewerbs gesammelt werden. So hätte man neben einem Logo für die Veranstaltungen und dem Hessentagpaar auch eine reale historische Person in Darstellung, die für die Stadt und Ihre zukünftigen Veranstaltungen stehen kann.

Stadtverordneter

Kay Wehner
Kay Wehner

Die Stadtverordnetenvorsteherin
Eing.: - 5. März 2018
Ke.

32

FDP Stadtverordnetenfraktion · Anton-Schmitt-Str. 10 · 36039 Fulda

Stadt Fulda - Stadtverordnetenvorsteherin
Frau Margarete Hartmann
Schlossstr. 1
36037 Fulda

per FAX: 0661 102 2056

Antrag

Fulda, 26. Februar 2018

Freie Demokratische Partei
Stadtverordnetenfraktion Fulda
Anton-Schmitt-Str. 10
36039 Fulda

T: 0170 810 3173
F: 03222 377 87 21

fraktion@fdp-fulda.de
www.fdp-fulda.de

Michael Grosch
Fraktionsvorsitzender

Sparkasse Fulda
IBAN: DE14 5305 0180
0000 0531 12
BIC: HELADEF1FDS

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,
die FDP-Stadtverordnetenfraktion Fulda beantragt:

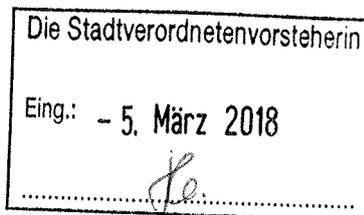
Die Stadt führt eine Verkehrszählung in der Merkurstraße in Haimbach durch, um die Umbaumaßnahmen zielgerichtet durchführen zu können, so dass der Verkehrsfluss optimiert, die Sicherheit verbessert und gleichzeitig der Lärm reduziert wird.

Begründung:

Der Pauschalansatz von Kreisell und Tempo 30-Zonen oder künstlichen Barrieren führt nach unserer Ansicht und auch nach uns vorliegenden Studien nicht automatisch zu einer Verbesserung der oben angesprochenen Punkte und erhöht zudem oftmals den Kohlendioxid- und den Stickoxidausstoß.

Mit freundlichen Grüßen


Michael Grosch
Fraktionsvorsitzender



SPD – Stadtverordnetenfraktion Fulda · Schlossstrasse 5 · 36037 Fulda

Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Margarete Hartmann
Stadtschloss
36010 F U L D A



Schlossstraße 5
36037 Fulda
Tel.: 0661/73600
Fax 0661/9016314
Mail: spd-fraktion.fulda@t-online.de

Fulda, 05.03.2018

A N T R A G

Die SPD-Fraktion beantragt,

die Straßenbeitragsatzung der Stadt Fulda außer Kraft zu setzen.

Begründung:

Die Erhebung von Straßenbeiträgen ist nicht mehr zeitgemäß. So ist die Erhebung von Anliegerbeiträgen vielfach nicht gerecht. Diese führen in der Konsequenz oft dazu, dass Anlieger dafür in Haftung genommen werden, dass ihre Straße für das Fuldaer Straßennetz von wesentlicher Bedeutung ist. Sie müssen dann dafür zahlen, dass durchfahrende LKW Schäden verursachen. Dies hat beispielsweise der Streit um die Anliegerbeiträge in der Niesiger Straße gezeigt.

Straßen sind seit Langem nicht mehr ein Privileg ihrer Anliegerinnen und Anlieger. Die zunehmende Mobilität führt dazu, dass die meisten Straßen von vielen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern genutzt werden. Ein gut ausgebautes Straßennetz liegt daher im Allgemeininteresse. Dies muss sich auch in der Finanzierung der Straßenerneuerung widerspiegeln.

Hinzu kommt, dass die Übergänge zwischen Sanierung einer Straße und der zu Straßenbeiträgen führenden grundhaften Erneuerung fließend sind. Immer wieder ist in der Vergangenheit der Verdacht geäußert worden, man habe die Sanierung so lange hinausgeschoben, bis eine grundhafte Erneuerung notwendig geworden sei.

Die gute Haushaltslage ermöglicht eine sachgerechte Lösung, ohne dass das Regierungspräsidium Kassel hier intervenieren könnte. Die Stadt Fulda sollte daher in Zukunft auf die Erhebung von Straßenbeiträgen verzichten.

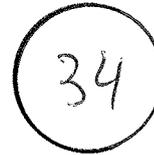
Jonathan Wulff
-Fraktionsvorsitzender-

Berichterstatter:
Jonathan Wulff



SPD – Stadtverordnetenfraktion Fulda · Schlossstrasse 5 36037 Fulda

Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Margarete Hartmann
Stadtschloss
36010 FULDA



Schlossstraße 5
36037 Fulda
Tel.: 0661/73600
Fax 0661/9016314
Mail: spd-fraktion.fulda@t-online.de

Fulda, 02.03.2018

ANTRAG

Die SPD-Fraktion beantragt,

an der Mauer, die sich an der Ecke Kettelerstraße/ Washingtonallee befindet, unterhalb des Konterfeis Erich Ludendorffs, eine Inschrift anzubringen, die auf Ludendorffs menschenverachtendes, antisemitisches, antidemokratisches und antirepublikanisches Wirken hinweist.

Begründung:

Erich Ludendorff führte zwischen 1916 und 1918 gemeinsam mit Hindenburg die Oberste Heeresleitung, die de facto die Macht im Deutschen Reich innehatte. Er war in dieser Funktion ein maßgeblicher Kriegstreiber und damit für den Tod hunderttausender Menschen mitverantwortlich. In der Folgezeit tat er sich als entschiedener Gegner der Republik hervor, unter anderem durch einen mit Hitler begangenen gemeinsamen Putschversuch im Jahre 1923. Ludendorff war ein radikaler Antisemit, der sich in einem Kampf gegen das „Weltjudentum“ wähnte. Die ehemalige Kaserne am Münsterfeld wurde zu ehren Ludendorffs von den Nazis nach diesem benannt. Auch sein Konterfei sollte ihn ehren. Diese Ehre gebührt ihm nicht! Vielmehr sollte sein Konterfei mit einem Hinweis auf sein verbrecherisches Wirken versehen werden.

Jonathan Wulff
-Fraktionsvorsitzender-

Berichterstatter:
Jonathan Wulff



SPD – Stadtverordnetenfraktion Fulda · Schlosstrasse 5 36037 Fulda

Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Margarete Hartmann
Stadtschloss
36010 F U L D A



Schlosstraße 5
36037 Fulda
Tel.: 0661/73600
Fax 0661/9016314
Mail: spd-fraktion.fulda@t-online.de

Fulda, 06.03.2018

A N T R A G

Die SPD-Fraktion beantragt,

im Stadtgebiet Fuldas werden sogenannte „Stolpersteine“ vor den Häusern gesetzt, in denen Menschen wohnten, die auf Grund ihrer Herkunft, ihrer religiösen, weltanschaulichen oder politischen Überzeugungen, ihrer sexuellen Orientierung oder wegen ihrer Behinderung von den Nazis während ihrer Herrschaft verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden.

Begründung:

Das Projekt des Künstlers Gunter Demnig soll mit den im Boden verlegten kleinen Gedenktafeln auch in der Stadt Fulda an das Schicksal dieser Menschen erinnern. Den vermehrten nationalistischen und rassistischen Umtrieben, die mittlerweile bis in die Parlamente reichen, muss eine sichtbare Erinnerungskultur entgegen gesetzt werden.

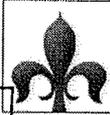
Jonathan Wulff
-Fraktionsvorsitzender-

Berichterstatter:
Hans-Joachim Tritschler

Die Stadtverordnetenvorsteherin

Eing.: - 6. März 2018

He.



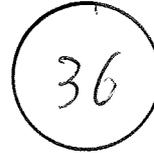
CDU Stadtverordnetenfraktion Fulda

Christlich Demokratische Union
Stadtverordnetenfraktion Fulda
Schlossstr.1 36037 Fulda

Bankverbindung:
Sparkasse Fulda
BLZ 530 50180
Kto Nr. 400 27 438

Tel.: 0661 54580
mail.: stefan.grauel@t-online.de

An Frau
Stadtverordnetenvorsteherin
Margarete Hartmann
Stadtschloss



36037 Fulda

Fulda, den 06.03.2018

Antrag der CDU-Stadtverordnetenfraktion
für die Stadtverordnetenversammlung am 19.03.2018

ANTRAG

Vorschlag für eine Straßenbenennung

Die CDU – Fraktion schlägt vor, den verdienten ehemaligen Mitbürger unserer Stadt Herrn Michael Cahn, in die Liste der möglichen Straßenbenennungen mit aufzunehmen.

Begründung:

Michael Cahn wurde am 14. Dezember 1924 als Sohn des letzten Rabbiners in Fulda, Leo Cahn geboren.

Nach der Reichsprogromnacht 1938 emigrierte er gemeinsam mit seiner Familie nach Jerusalem, wo er bis zu seinem Tode lebte.

Eine Herzensangelegenheit war ihm in all den Jahren immer die Verbindung zu seiner Geburtsstadt Fulda aufrecht zu erhalten. So hat er u.a. durch sein Wirken auch maßgeblich dazu beigetragen den Weg für Kooperationen der Hochschule Fulda mit Hochschulen in Israel zu ebnen und dabei die Jugend zum Austausch und gegenseitigem Verständnis zu ermuntern.

In Anerkennung seiner Verdienste und seiner Treue zur alten Heimatstadt Fulda, bzw. um sein unermüdliches Bemühen die Verbindung zwischen der neuen Heimat Jerusalem und Fulda aufrecht zu erhalten, wurde Michael Cahn im Mai 2015 durch Herrn Oberbürgermeister Gerhard Möller mit der Ferdinand-Braun-Medaille der Stadt Fulda geehrt.

Er war eine Persönlichkeit, die sich große Verdienste um die Verständigung zwischen Israel und Fulda erworben hat.

Vorschlag von Margarete Hartmann für die SV 19.03.2018

Patricia Fehrmann

Fraktionsvorsitzende

i.A: (Fraktionsassistent)

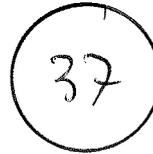
DIE LINKE. Offene Liste / Menschen für Fulda

Die Linke. Offene Liste / Menschen für Fulda
Stadtfraktion Fulda

Ute Riebold
Heinrichsstraße 10
36037 Fulda
ute@riebold.eu

Die Linke. Offene Liste / Menschen für Fulda • Stadtfraktion • Ute Riebold • Heinrichsstraße 10 • 36037 Fulda

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin
Margarete Hartmann
Stadtschloss
Schlossstraße 1
36037 Fulda



06.03.2018

Antrag SVV 19.03.2018

Das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung

Die Fraktion Die Linke. Offene Liste / Menschen für Fulda beantragt:

Die Erinnerung an die während der Nazidiktatur deportierten, ermordeten oder in die Flucht oder den Freitod getriebenen verfolgten Bürgerinnen und Bürger Fuldas sowie an die jüdische Kultur und ihre zerstörten Stätten wird im Stadtbild sicht- und erlebbar gemacht:

- Das Areal der zerstörten Synagoge wird in einen würdigen Zustand versetzt und dauerhaft gepflegt. Wenn irgend möglich wird dieses erworben.
- Die Stadt Fulda stößt an, mittels des Erinnerungsprojektes "Stolpersteine" des Künstlers Gunter Demnig auf die Wohnorte der Fuldaer Verfolgten des NS-Regimes hinzuweisen und so an das Leben und Wirken dieser Menschen mitten in unserer Stadt zu erinnern.
- Auch an prägende Wirkungsstätten (z. B. Kaufhäuser, Gewerbe- und Handwerksbetriebe, Schulen ...) der damals verfolgten Bürger*innen Fuldas soll im Stadtbild erinnert werden.

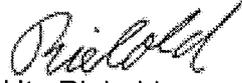
Begründung:

Eine Begründung braucht diese Bitte sicher nicht. Wichtig und gut wäre, wenn bereits zum Stadtjubiläum Fulda um einige Erinnerungsstätten reicher wäre. Im Rahmen des 1275. Jahrestages der Stadtgründung (12. März 744) und der anderen Ereignisse, die sich 2019 mit einer "runden" Zahl jähren, sollte die dunkle Seite der Stadtgeschichte nicht ausgespart werden und auch angemessen und in würdiger Weise an die jahrhundertelange jüdische Kultur als Teil unserer Historie erinnert werden.

Sehr schön und bereichernd wäre, wenn der Kontakt mit überlebenden Verfolgten der NS-Gewaltherrschaft bzw. mit deren Nachkommen wieder aufgenommen oder verstärkt würde und es im Rahmen der Erinnerung an 1275 Jahre Fulda auch zu einer offiziellen Einladung zu einem Besuch der alten Heimat bzw. in die Heimat von Vorfahren kommen würde.

Mittlerweile (Stand Juli 2017) gibt es rund 61.000 solcher Erinnerungssteine in Deutschland und 21 weiteren europäischen Ländern. Die Stolpersteine gelten als das größte dezentrale Mahnmal der Welt. Monatlich kommen bis zu 440 Steine hinzu – mehr Kapazität hat das Team nicht, da die Gravuren handgearbeitet sind und die Verlegungen bis auf wenige Ausnahmen von Gunter Demnig selbst vorgenommen werden.

Auch im Landkreis Fulda und in Nachbarkreisen wurden und werden noch weitere Stolpersteine verlegt – z. B. in Burghaun, Eiterfeld, Hünfeld, Bad Hersfeld, Rotenburg. Die Jüdische Gemeinde Fulda umfasst die Landkreise Fulda, Vogelsberg und Hersfeld-Rotenburg. In diesem Einzugsgebiet wurden bereits an mehreren Orten Stolpersteine verlegt – in Fulda fehlen solche Gedenksteine noch.



Ute Riebold

DIE LINKE. Offene Liste / Menschen für Fulda



Fraktionsvorsitzende Karin Masche
karin.masche@fulda-vogelsberg.de
<http://www.stadtfraktion.fuldawiki.de>



36037 Fulda
Schlossstraße 5

An
Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Margarete Hartmann

Fulda, 05.03.2018

Antrag SVV 19.03.2018 Volleyballspiel für alle

Auf der Wiese zwischen Langebrücke, An der Blumenmauer und der Fulda wird ein Volleyballnetz installiert, das zum freien Spielen einlädt.

Begründung:

Hier treffen sich bereits seit geraumer Zeit freie Gruppen wie zum Beispiel auch die Sportgruppe von "Welcome In!" zum Volleyballspiel. Die zumeist jungen Frauen und Männer – eine Altersbeschränkung findet jedoch nicht statt! – möchten sich in der Regel nicht nur sportlich betätigen und an der frischen Luft bewegen, sondern verstehen diese freien Treffen insbesondere auch als Möglichkeit für alle, Kontakte zu knüpfen. Die Fläche entwickelt sich also nicht nur zu einer Stätte für Spiel, Spaß, Sport und Bewegung, sondern zu einem Ort der Begegnung und Kommunikation, des Miteinanders und der Erholung. Ein Spielfeld in einem geschlossenen Bereich (Schulhof, Sportplatz u. ä.) oder gar in einem Gebäude wäre daher keine Alternative.

Derzeit werden mobile Netze genutzt. Das Problem ist dabei, dass nicht immer jemand dabei ist, der ein Netz besitzt und mitsamt Pfosten dabei hat. Zudem wird immer wieder neu in die Wiese eingegriffen und ohne jegliche Vorrichtung im Boden ist es schwierig, das Netz stabil zu spannen. Eine Lösung wäre die Installation von Bodenhülsen für die Netzpfeile - eine Maßnahme, die wohl kaum als naturschutzrelevanter Eingriff in den Auebereich gewertet werden kann. Außerdem wäre ein solcher Einbau jederzeit ohne großen Aufwand rückbaubar. Ein noch dazu von der Stadt "spendiertes" Netz würde geradezu bejubelt werden.

Ein solch niedrigschwelliges Angebot würde das Konzept des direkt anschließenden Gebietes "Stadtumbau Langebrückenstraße / Hinterburg" ergänzen. Auch in die Landesgartenschauplanung sollte eine naturnahe Spiel- und Erholungsfläche gut passen.

Wir hoffen sehr, die Sorge darum, dass das Netz Vandalismus zum Opfer fallen könnte, wird das einzige zu überwindende Hindernis bleiben und nicht Naturschutzrecht oder gar versicherungsrechtliche Bedenken diesem Spiel-Spaß-Sport entgegengehalten werden. Sehr, sehr schade wäre, wenn die "Karte" gezogen würde, dies verstoße gegen die Interessen der Wohnanlieger und so die Interessen von Menschen, die häufig nicht über einen eigenen Garten zur Erholung oder als Treffpunkt verfügen, nur nachrangig gewertet würden. Zudem befindet sich auf dem Rasenplatz bereits ein Fußballtor.

Naim Wardak
Diana Andre

Für die Fraktion

